©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Technikers.

Wien, 28. Juli 1853. III. Jahrg. № 30.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4fl. C.M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos bei der Redaction: Wieden Neumannsgasse Nr. 331 oder bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Beitrag zur Kenntniss der aussergewöhnlichen Erscheinungen in der Thier-, besonders Pflanzenwelt im Herbste und Winter des Jahres 1852 auf 1853. Von Dr. Knaf. — Zur Pflanzengeographie des nördlichen Böhmens. Von Winkler. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Correspondenz. — Literatur. — Mittheilungen. — Inserat.

Beitrag zur Kenntniss der aussergewöhnlichen Erscheinungen in der Thier-, besonders Pflanzenwelt im Herbste und Winter des Jahres 1852 auf 1853.

Von Dr. Knaf.

(Fortsetzung.)

Callitriche vernalis Kitz. oder *C. platycarpa* Kitz. was wegen Blüthen- und Fruchtmangel nicht entschieden ist, mit spannenlangem und längern Stengel und Blättern.

Angelica sylvestris L. mit 1—2 vollkommen und 1—2 unvollkommen entwickelten Wurzelblättern.

Anthriscus sylvestris Hoffm. mit 1—5 vollkommen und 2—4 unvollkommen ausgebildeten Wurzelblättern. — Bei wiederholter Untersuchung beider Pflanzen fand ich, dass *Angelica sylvestris* ihre Wurzelblätter vor dem Hervorbrechen aus den Blattscheiden eingerollt habe, daher die Blätter nicht mit der Spitze, sondern bogenförmig beiläufig mit ihrer Mitte aus ihren Scheiden sich entfalten. *Anthriscus sylvestris* dagegen hat seine Wurzelblätter, so viel ich dieselben, in ihrer ersten Entwicklung begriffen, bei mehreren Exemplaren untersuchte, nicht eingerollt, sondern entwickelt sie mit der Spitze. — Die Sache verdient wiederholte Untersuchung von andern Botanikern, um sicheren Aufschluss über diess eigenthümliche Verhalten zu gewähren. Ich selbst werde im ersten Frühlinge diesen Gegenstand wieder aufnehmen und Bericht erstatten.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hedera Helix L. mit Entwicklung von jungen, mehrere zolllangen Zweigen und mehreren neuen Blättern. Nie sah ich diese Pflanze eine so zahllose Menge von Blüthen entwickeln, als im verflossenen Herbste an Dachgiebeln und auf Mauern in Tschernowitz, nächst Kommotau.

Sambucus nigra L. Am Mühlgraben in Kommotau in geschützter Lage fand ich am 2. Jänner mehrere niederige Stauden dieser Pflanze, die neue Triebe mit 2—3 vollkommen und 2—3 unvollkommen entwickelten Blättern hatten, wovon ich der Seltenheit wegen mehrere Exemplare abbrach und trocknete.

Galium palustre L. Aus den alten perennirenden Stengeln haben sich fast spannenlange neue Aeste, mit vielen Blätterquirlen entwickelt. Ich habe aber auch dieselbe Pflanze aus Samen entwickelt in einigen Exemplaren gesammelt. Die beiden Cotyledonen einander gegenüberstehend, lang gestielt, oval, verhältnissmässig sehr breit, an der Spitze ausgeschnitten; der sehr zarte Stengel bereits 4 Zoll hoch gewachsen; nach oben am Stengel der erste und zweite Blattquirl in kleinem Massstabe erkennbar.

G. Aparine L. Mehrere Exemplare aus Samen entwickelt, 2—3 Zoll hoch, mit zartem Stengel; die Cotyledonen wie bei der vorigen Art; mehrere Blattquirle am Stengel; aus den Blattachseln haben sich an einzelnen Exemplaren kleine Aestchen mit Blattquirlen entwickelt.

Crepis biennis L. mit 10 vollkommen und 3—4 unvollkommen entwickelten Wurzelblättern.

C. virens L. mit 13 vollkommen und 2—3 unvollkommen ausgebildeten Wurzelblättern.

Hypochoeris radicata L. mit 6 vollkommen und 3—4 unvollkommen entwickelten Wurzelblättern.

Lapsana communis L. mit 4—6 vollkommen und 2—3 unvollkommen ausgebildeten Wurzelblättern.

Sonchus oleraceus L. mit 4 vollkommen entwickelten Wurzelblättern.

Letztere fünf Vertreter der Compositae haben mich belehrt, dass ich früher, in der Meinung, die meisten einheimischen aus dieser Familie gut zu kennen, die wenigsten von ihnen vollkommen kannte; denn nur zwei von den fünf angeführten, nämlich *Hypochoeris radicata* und *Lapsana communis* war ich im Stande, mit evidenter Sicherheit aus den Wurzelblättern zu erkennen; die übrigen drei sind mir zweifelhaft. Die Sache liegt auf der Hand; denn eine grosse Anzahl der Compositae haben, wenn in der Regel der Botaniker zu sammeln pflegt, ihre welk gewordenen oder der Verwesung anheimgefallenen Wurzelblätter bereits verloren, der Botaniker lernt daher diese letztern nicht kennen. — Sollte es darum nicht wünschenswerth sein, dass die Pflanzen auch in ihrer ersten Entwickelung — ohne Blüthe, ohne Früchte — beobachtet und gesammelt würden? — Es würde nach meinem Dafürhalten noch ein zweiter wichtiger Vortheil erzielt, nämlich: eine solche Art zu beobachten und zu sammeln würde in sehr vielen Fällen zu einer

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

genaueren Kenntniss der Wurzeln führen, deren noch gar viele gänzlich ungekannt oder unvollkommen gekannt sind.

Veronica Beccabunga L., mehr als spannenlange entwickelte Individuen mit Seitenzweigen und vielen vollkommenen Blättern.

V. Chamaedrys L., aus dem alten perennirenden Stengel neue Aeste und neue Blätter treibend.

V. polita Fries. Neue Triebe, mehr als spannenlang mit Blüthen und Früchten.

Lamium album L., Sommer-Exemplare mit verwelkten Blumen, an der Spitze fortwachsend, mit mehreren Paaren neuer Blätter und mit neuen, mehr als zolllangen Trieben aus der Wurzel, mit undeutlich entwickelten Blättern.

L. maculatum L.? mit Entwicklung eines fingerlangen neuen Triebes mit mehreren neuen Blätterpaaren aus der perennirenden Wurzel.

Prunella vulgaris L. mit Entwicklung neuer kurzer Triebe mit mehreren neuen Blättern. (Schluss folgt.)

Zur Pflanzengeographie des nördlichen Böhmens.

Von Moriz Winkler.

Derjenige Theil des nördlichen Böhmens, auf welchen nachstehende Bemerkungen ihre Anwendung finden, wird im Norden durch das Königreich Sachsen, im Osten durch die Ufer der Elbe bis gegen Libochowan, im Süden durch die Höhen des Mittelgebirges und westlich durch den Kummerer See und den Rauschengrund bei Ober-Leutensdorf begränzt. Das Terrain ist vorherrschend bergig, und nur das sogenannte Bielathal zieht sich als mehr oder minder ebene Fläche zwischen dem Erz- und Mittelgebirge hin.

Die grösste Erhebung des Gebietes ist 2510′, die tiefste Senkung beim Ausfluss der Elbe 380 Pariser Fuss über dem Spiegel der Nordsee.

Die atmosphärischen Verhältnisse, durch Herrn Seidel in Bodenbach beobachtet, gaben an dem genannten Orte im Durchschnitte der Jahre 1829—1846, bei 403′ über der Nordsee, 31° 50′ 30″ östlicher Länge und 50° 46′ nördlicher Breite nachstehende Resultate. Das Temperaturmittel stellte sich im freien Nordschatten auf 6,90° Reaumur, die mittleren Monattemperaturen im Januar — 2,28° R., Februar — 1,31° R., März + 2,13° R., April + 6,85° R., Mai + 11,08° R., Juni + 14,03° R., Juli + 15,15° R., August + 14,60° R., September + 11,90° R., October + 7,84° R., November + 3,11° R., December + 0,56° R. — Die höchsten Extreme wechselten zwischen — 27,3° R. und + 30,5° R. Der mittlere Barometerstand war 27″ 8,45‴, die durchschnittliche Regenmenge 285,56 Pariser Linien. Die Windrichtungen 91 Tage S.O., 87 Tage N.W., 54 Tage N.O., 48 Tage S.W., 32 Tage N., 18 Tage S., 17 Tage O. und 17 Tage W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 003

Autor(en)/Author(s): Knaf Josef

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der aussergewöhnlichen Erscheinungen in der Thier-, besonders in der Pflanzenwelt im Herbste und Winter des Jahres 1852 auf 1853. 233-235